



# NEHMEN WIR UNS DEN PLATZ FÜR SORGE!

## DIE KRISE HAT SYSTEM - FÜR EINE SOLIDARISCHE ANTWORT!

**WANN: 8. MÄRZ 16:30 - 18:30 UHR**

**WO: BAHNHOF SVORPLATZ KÖLN MÜHLHEIM**



Am 8. März ist internationaler Frauentag. Insbesondere in der Pandemie Grund genug auf die Arbeit zu schauen, die täglich von Frauen wie selbstverständlich, unbezahlt oder unterbezahlt und ungesehen verrichtet wird: das Betreuen von Kindern, die Pflege im Gesundheitssystem, das Putzen von Bürogebäuden, das Kochen für die Familie, das Erziehen im Kindergarten, das Kümmern um die Oma und das Trösten der Eltern.

### **Wir sagen: das ist Arbeit - emotional und physisch!**

Arbeit, von der traditionell angenommen wird, dass Frauen sie von Natur aus können und daher auch nicht so viel wert ist wie andere Arbeit. Diese alten Machtgefälle wirken weiter. Diese sogenannte Sorge- oder Care-Arbeit wird weiter zum Großteil unbezahlt von Frauen verrichtet.

### **Pro Tag leisten laut einer Oxfam-Studie Frauen weltweit 12,5 Milliarden Stunden unbezahlte Arbeit.**

Wenn in Deutschland Mutter und Vater ein Kind betreuen, arbeiten Mütter hier täglich 2,5 Stunden mehr - ein Unterschied von 83,3 Prozent. Die Pandemie verstärkt diese Rollen noch weiter: Es sind auch hier Frauen die mehr zuhause bleiben, weil Betreuung und Beschulung in den eigenen vier Wänden organisiert werden muss. Statt Sorgearbeit als Aufgabe der ganzen Gesellschaft zu verstehen, wird un(ter)bezahlte Sorgearbeit als Auffangnetz ausgenutzt.

Die alten Machtstrukturen wirken auch auf die bezahlte Care-Arbeit: wenn sie entlohnt wird, ist sie in den meisten Fällen schlecht bezahlt. Daher werden hier häufig Menschen ausgenutzt, die auch sonst Diskriminierung erfahren: Frauen, vor allem wenn sie von Rassismus und Armut betroffen sind. Hier wirken also Machtgefälle zwischen den Geschlechtern zusammen mit anderen Ungleichheiten, die es in unserer Gesellschaft gibt. Unter diesen Strukturen leiden nicht nur cis- und trans-Frauen, sondern alle, die nicht cis-männlich sind: also auch trans-Männer, inter und nicht-binäre Personen.<sup>1</sup>

COVID 19 hat zugespitzt, was schon lange da war: Diejenigen, die sich um andere kümmern und damit auch dafür sorgen, dass die Wirtschaft weiter läuft, arbeiten un(ter)bezahlt an der Belastungsgrenze: im Krankenhaus, im Altenheim, in der Kita und im Privathaushalt.

### **Doch es bringt uns nichts, als Held\*innen gefeiert zu werden - von eurem Dank können wir unsere Miete nicht zahlen!**

Wir müssen das Klatschen auf die Straße tragen! Wo bleibt eine wirkliche Aufwertung, eine längst fällige, deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen oder gar das Umdenken der Prioritäten: Was ist uns eigentlich wichtig in einer Gesellschaft? Was bringt uns Wirtschaftswachstum, wenn nicht alle Menschen versorgt werden können? Warum ist die Sorge um andere so viel weniger Wert als wachsende Profite für Wenige? Wie könnte eine Gesellschaft, in der die Sorge umeinander und Solidarität miteinander im Mittelpunkt steht, aussehen?

**Wir rufen alle Frauen, Lesben, inter, nicht-binäre, trans Personen auf: Lasst uns den Bahnhofsvorplatz Köln Mülheim zum Platz für Sorge machen! Lasst uns gemeinsam skandalisieren, welche unter- oder unbezahlte Sorgearbeit wir leisten! Gemeinsam wollen wir den Platz für Sorge damit füllen, was zu lange ignoriert worden ist, zeigen, welche Care-Arbeit wir Tag für Tag leisten und dass eine bessere Verteilung und Bewertung von Care-Arbeit für eine solidarische Gesellschaft nötig ist!**

<sup>1</sup> Cis beschreibt Menschen, die sich immer mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Trans beschreibt, dass sich eine Person nicht oder nicht immer mit dem Geschlecht identifiziert, das ihr bei Geburt zugewiesen wurde.

Es finden noch viele weitere Kundgebungen und Aktionen im Rahmen des Bündnisses 8. März statt:  
Instagram: @8m\_buendnis\_koeln

Wir bitten alle Teilnehmenden solidarisch zu sein und den Infektionsschutz einzuhalten. Dies umfasst das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung und mindestens 1,5 Meter Abstand. Auf der Veranstaltung werden euch Ordner\*innen über das Hygienekonzept informieren und ggf. ansprechen.